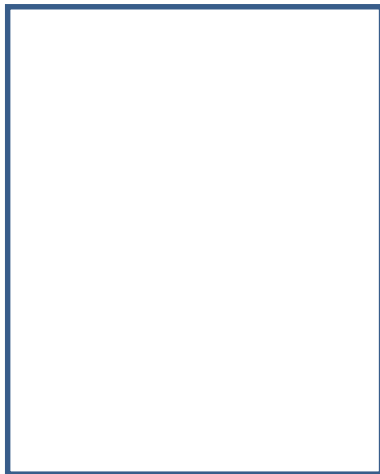

24.9.1867 Karl Martin n. Hege verheiratet

Der Name auf Nr. 8 hiess zuerst Eicheler
Josef Eicheler geb. 1771 † 1842, war mit
einer Hener verheiratet.

Johann Aicheler geb. 1817 † 1885, Frau Ag geb. Göser
Gebhard " " 1849 † 1892 ledig!

Josef Meyer 1857 - 1923

Laura geb. Aicheler 1858 -



Karl Martin, letzter Kronenwirt aus
alter Wasserburger Familie.
geb. in der „Krone“ 26.11.1862 † 3.2.1922 in
Konstanz. verm. 1889 mit Rosa Stadler von
Mitten Nr. 57 *16.1.1860 † Mitten 8.6.1912
1890 vergantet

Haus Nr. 8 Aicheles u. Maier

Der erste Aicheler kam
1819 auf 20 nach Wasserburg
als fremder Schreiner. er vermählte
auf dieses Anwesen u. vergrößerte den
Garten, dadurch dass er dem See
Grund abrang. Auf diesem
Anwesen wurde schon damals
eine Bierwirtschaft getrieben,
aber man höre und staune heute!!!
„Dieses war viele Jahre die
einzige Bierwirtschaft in der
ganzen Pfarrei“. Auch wurde ein
Käuferladen betrieben, der für
Mitten und Hege ebenfalls der
einzige war. Der zweite Aicheler,
Johann, war eine etwas raue Natur
aber umsichtig. er baute den neuen
Stadel und dem alten die Zimmer
links des Eingangs. Wo heute die
Halle steht, war früher eine Schießstätte
auf der große Schießereien abgehalten
wurden. Man schoss von hier aus
in den See hinaus. Die Schützen-
gesellschaft löste sich Anfangs
der 50er Jahre auf. Der Vater
des heutigen Fischers Anton
Köberle, Kaminkehrer Köberle
und der Vater des jetzigen Schiffs-
anbinder Josef Schmid, Drechsler
Schmid waren die letzten
Zieler. Längs des Sees stand
ebenfalls eine Kegelbahn, die
uralt war, wie ich erfahren,
auf der ich selbst noch oft kegelte.
Sie war lang, gedeckt und daher sehr
besucht.

Der dritte Aicheler hieß **32**
Gebhard u. starb ledig in unerfüllten
noch jungen Jahren. Er war
Mitskämpfer des Krieges 1870 – 71.
Ein Bruder von diesem lebt
in der Schweiz; Adam ist
sein Name. Die beiden Schwestern
dieser 2 bewirtschafteten dann
das Anwesen und die Wirtschaft
mit der Mutter weiter
bis die jüngere Laura das
Ganze übernahm u. Herrn
Küfer Mair heiratete.
Dadurch erlischt für Wasserburg
auch der Name Aicheler.

Nr. 8 1/2

Neben Aichelers stand in
frühen Jahren, bis zur Mitte des
vorigen Jahrhunderts ein kleines
Häuschen, das nur die Größe
einer Ofenküche hatte und
als Armenhaus diente.
In diesem Haus starb der
letzte Träger des Namens Glatthaar
„Fähndrich“, denen die jetzige
Heimat der Caprano gehörte.
Dieser Fähndrich war schon
bedeutend in Verwesung über-
gegangen, als ihn der alte
Aichele in dieser Hütte fand.
Da der alte Mann oft wochen-
lang fort war, fiel es
niemand auf, dass sich
nichts rührte und so kam es
dass sein Tod so lange un-
entdeckt blieb. Hier wäre auch
noch erwähnenswert, dass der Fußweg
der den See entlang von
Reutenen kommend, früher direkt
durch Aichelers Garten neben der Seemauer
herlief und beim
Rebgarten der Krone in die
Straße einmündete. Erst seit
1901 ist dieser Fußweg hinter
Aichelers Stadel verlegt.

Der alte Aicheler, Johann, starb am 14.III.1885.
Er war eine händelsüchtige Natur, von
den Kindern gefürchtet. Fast tag täglich
konnte man Streit aus seinem Haus hören.
Seine Frau Agathe, war eine Tochter des
sogenannten Russengierers von Hattgau u. starb
81 Jahre alt, am 5.VI.1904. Der letzte Aicheler,
Gebhard, † 14.III.1892, ledig. Auch dieser war
gern beleidigend. Am 30.IV.75 stand er sogar
wegen Beleidigung des Kriegskameraden Wilh.
Caprano vor Gericht u. muss alle ehrenrührigen
Äußerungen zurücknehmen. Kreszenz starb
ledig, 56 Jahre alt, 24.VI.1906. Laura heiratete
einen Küfer Meier aus Württemberg.
Meier starb am 22.XI. 23 auf dem Büchelhof.

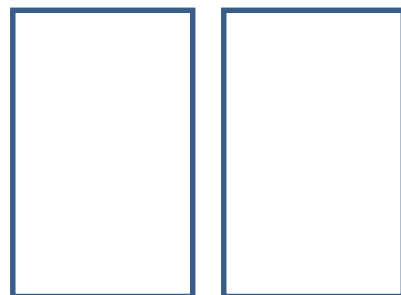
Bettelarm. Siehe 22.XI.23 II.Band

Dieser hatte sein schöner Anwesen in
einem Patsch während der Inflation
an Rittmeister Michaelsen verkauft.
Wasserburg verlor dadurch einen herrlichen
Zugang zum See, da die Wirtschaft
sofort einging. Das alte Haus wurde
27.XI.1921 bis zur Grundmauer ab-
gebrochen u. 1921/22 durch Bau-
meister Fritz Haug wieder villen-
artig neu erbaut. Auch die Sommer-
halle gegen den See verschwand.
Sie stand in Längsrichtung zum See,
östlich.

Am 19.VI.26 eröffnete Michaelsen hier ein Strand-
kaffee.

Die Witwe des oben genannten Meier, geb. Laura
Aicheler zog 1.III.27 nach Mitten zu Gärtner
Hartmann u. dann nach 46b

Die letzten beiden Aicheler



Adam Vet. 70/71
1849/1915

Gebhard Vet. 70/71
1848/1892 ledig †

Verm. Winterthur

Dann entstand eine neue Seemauer
Damit wieder ein weg direkt am See
1908